

ABLAUF FREITAG 12. APRIL

bis 17:00 Uhr Anreise

17:30 Uhr Möglichkeit zur Eucharistiefeier mit dem Benediktinerkonvent.
Danach Abendessen.

20:00 Uhr offizielle Begrüßung und Einführung in das Tagungsthema.

Wahrheitsereignis Medellín 1968
Impuls und Aussprache

SAMSTAG 13. APRIL

8:15 Uhr Angebot einer „Statio“ in der Seitenkapelle der Kirche.
Danach Frühstück

9:30 Uhr **Kronzeuge Oscar Arnulfo Romero 1980**
Impuls und Aussprache
(Pause nach Bedarf.)

12:30 Uhr Mittagessen – Mittagspause

14:30 Uhr Kaffee

15:00 Uhr **Das „unbezähmbare“ Evangelium**
oder: **Das rebellische Subjekt vor der Arroganz der imperialen Macht!**
(vgl. Joh 18, 26 -19,16)
Impuls und Aussprache

17:00 Uhr AKH Sichten und Aussichten

18:30 Uhr Abendessen
Im Anschluß informelles und frohes Beisammensein.

SONNTAG 14. APRIL

8:30 Uhr Frühstück

9:30 Uhr Gemeinsame ökumenische Agapefeier

ANMELDUNG BIS 15. FEBRUAR 2019

Monika Doberschütz
Stauffenbergstr. 16
04157 Leipzig
Tel.: 03 41 - 9 11 91 62
E-mail: monika.doberschuetz@akh-info.de

KOSTEN

(Tagung, Unterkunft und Verpflegung)

Bei Unterkunft in einem DZ: 220,- Euro

Bei Unterkunft in einem EZ : 120,- Euro.

Wer außerstande ist, diesen Betrag aufzubringen, sollte bezahlen, was ihm möglich ist. Wer gut bei Kasse ist, den bitten wir um eine Aufrundung des Betrages.

Überweisung ebenfalls bis zum 15. Februar erbeten an

Pfarrei Halle-Nord, **Kennwort „AKH“**

IBAN DE91 8005 3762 0382 0854 77

Für die Deckung der „Betriebskosten“ des AKH sind übrigens immer Spenden sehr willkommen.

ANREISE

Mit der Bahn: bis Halberstadt, von dort Busverbindung zur Huysburg (Ortschaft Röderhof). Abholwunsch vom Bf. Halberstadt bitte bei der Anmeldung anfügen.

Mit dem Auto: Von der A 2 Anschluss-Stelle „Helmstedt“ B 245a bzw. 245 Richtung Halberstadt, aber nicht bis nach Halberstadt, sondern ca. 10 km vor Halberstadt nach Westen in Richtung Dingelstedt / Röderhof abbiegen, oder: Autokarte studieren.



DAS ENT-FESSELTE EVANGELIUM:

**„Feuer auf die Erde zu werfen,
bin ich gekommen;
und wie sehr wünsche ich,
es wäre schon entfacht“**

(Lk 12,49)

IMPULS UND AUSSPRACHE mit Pfarrer Norbert Arntz, Kleve



**Der Aktionkreis Halle (AKH)
lädt ein zur Jahrestagung
im Benediktinerkloster Huysburg
bei Halberstadt**

12. BIS 14. APRIL 2019

Im Zeugenstand:

Medellín 1968 – Romero 1980 – Papst Franziskus 2018

Ein Wahrheitsereignis ist die «unerwartete Ankunft eines absolut Neuen, das die Regeln des Alten radikal in Frage stellt», sagt der französische Philosoph Alain Badiou. Die lateinamerikanische Bischofsversammlung von Medellín 1968 war zweifellos ein solches Wahrheitsereignis. Der unerwartete Auftritt des ermordeten Erzbischofs von San Salvador, Oscar Arnulfo Romero, offenbarte ebenfalls ein solches Wahrheitsereignis. Ob die von Papst Franziskus aufgeschreckte Kirche diese Wahrheitsereignisse rezipiert und damit dem durch Medellín und Romero bezeugten Evangelium zumindest näher rückt, steht noch dahin. Der Papst wird heftig bekämpft. Da agitiert ein weitverzweigtes rechtes Netzwerk, das bis in die politische Umgebung von US-Präsident Trump reicht. Die unzähligen, derzeit ans Licht kommenden Pädophilen- und Sexskandale werden mit dem kirchlichen Kurs von Papst Franziskus in Zusammenhang gebracht. Steve Bannon, vor kurzem noch Trumps katholischer „Chefstrategie“, und Kardinal Burke, der schärfste Kritiker des Papstes, suchen organisiert dem vom „kommunistischen Führer“ der Kirche verfolgten Kurs Einhalt zu gebieten.

Aber soviel ist sicher: In unserer Lebenszeit hat es diese - und gewiss andere - Wahrheitsereignisse gegeben. Einerseits enttarnen sie jeweils, wie viel Energie darauf verwendet wird, ihre jeweiligen Wirkungen „in die alten Schläuche“ zu pressen; sie heben andererseits ans Licht, welche Kraft das Evangelium entfalten kann, wenn es aus den Fesseln von machtpolitischen Interessen, Klerikalismus und theologischem Narzissmus befreit wird.

Bei der Jahrestagung des AKH im April 2019 bietet sich uns die Gelegenheit, von persönlichen Wahrheitsereignissen zu erzählen, die uns von Fesseln befreit haben; uns über Fesseln auszutauschen, die dem Evangelium in Kirche und Gesellschaft heute angelegt werden; und schließlich uns zu fragen, wie wir selbst dazu beitragen können, das Evangelium in Kirche und Gesellschaft zu ent-fesseln.



Norbert Arntz

Norbert Arntz, kath. Pfarrer, geb. 1943. Studierte Theologie und Sozialwissenschaften in Münster, München, Lima und San José/Costa Rica. Von 1983 bis 1990 „weltkirchliche Lehrzeit“ beim Volk der Quechua im südlichen Andenhochland Perus. Zuletzt hat er mit dem Team des Instituts für Theologie und Politik in Münster an dem Projekt gearbeitet „50-Jahr-Gedenken des II. Vaticanum 2012-2015“ in der Perspektive des „Katakombenpaktes für eine dienende und arme Kirche“.



„lächelnder“ Engel, Bruchstück eines Steinreliefs, Ende 12. Jh., Klosterkirche Hyusburg

Der „Aktionskreis Halle“ (AKH) geht als ökumenische und vielseitig offene Reformgruppe jetzt schon in das 49. Jahr seines Bestehens. Unter den totalstaatlichen Gegebenheiten in der DDR bekannte er sich zu den Prinzipien „Demokratisierung der Kirche, Humanisierung der Gesellschaft und Neuinterpretation des Glaubens“.

Eine umfangreiche Arbeit des Kirchenhistorikers Dr. Sebastian Holzbrecher beschreibt diesen Sachverhalt der Jahre 1970 bis 1989 (Sebastian Holzbrecher, „Der Aktionskreis Halle: Postkonziliare Konflikte im Katholizismus der DDR echter Verlag 2014“ – hier gekürzt): Der Aktionskreis Halle (AKH) gehörte zur innerkirchlichen Aufbruchbewegung im Anschluss an das Zweite Vatikanische Konzil. Er geriet durch sein Engagement in einen Konflikt mit Kirche und Staat. Die daraus entstehende Zusammenarbeit von Staat und Kirche gegen den AKH gehört zu den dunkelsten Kapiteln der ostdeutschen Kirchengeschichte. (Dazu auch die AKH-eigene Broschüre „Aktionskreis Halle, Ende der Ausgrenzung nach 40 Jahren“)



Auch heute noch sind unsere Zielsetzungen angesichts freiwaltender kapitalistischer Wirtschaft und ängstlich bewahrender kirchlicher Kräfte aktuell. Die Wegweisungen von Papst Franziskus sind dabei ermutigend.